

Zwei neue Gruppen für Esperantisten

Teilnehmer treffen sich in Werl und Stockum

Kreisgebiet. Im Garten der Familie Nelken trafen sich kürzlich mehr als 20 Esperantofreunde zum traditionellen Sommerfest der Warsteiner Esperanto-Gruppe. Sie kamen unter anderem aus Meschede, Balve, Gütersloh, aus dem Raum Werl sowie Sundern und sogar aus dem Ruhrgebiet. Bei schönem Sommerwetter konnten die Gäste die schon länger geplante „Geburt“ zweier neuer Esperanto-Gruppen feiern: Ende September treffen sich Teilnehmer erstmalig und dann regelmäßig in Werl und im Esperanto-Dorf Stockum, um ihre Sprachkenntnisse in der Internacia Lingvo praktisch weiter zu entwickeln. Bestärkt in diesem Vorhaben wurden die neuen „Pioniere“ durch die Präsentation von Fotos und Reiseberichten einiger Teilnehmer des kürzlich erfolgten Esperanto-Europakongresses in Irland und besonders des Universala Kongreso (Weltkongress) in Vietnam.

Romanentwurf vorgestellt

Die Sichtigvorer Kinder- und Jugendbuchautorin Andrea Hundsdorfer trug anschließend einige Passagen aus ihrem neuen Romanentwurf vor. Geheimnisvoll und spannend spielt in diesen Textabschnitten nicht nur Esperanto eine entscheidende Rolle, sondern auch die heimische Region mit Warstein und Möhnesee sowie einigen bekannten Personen aus dieser Gegend. Das begeisterte Publikum wartet nun schon gespannt auf die Fertigstellung des Jugendbuches, um es dann vollständig lesen zu können.

Sutroper begleiten ihren Schützenkönig

Sutrop. Die Schützenbruderschaft St. Hubertus Sutrop fährt am Wochenende zum Kreisschützenfest nach Störmede. Alle interessierten Sutroper Schützen und Freunde können am Samstag, 15. September, mitfahren, um ihren König beim Vogelschießen zu begleiten. Abfahrt ab Schützenhalle ist um 12.30 Uhr. Kleiderordnung für die Schützen: dunkler Anzug mit Hut. Am Sonntag, 16. September, ist für den Vorstand um 12 Uhr ab Schützenhalle Abfahrt zum großen Umzug.

Belecker fahren zum Freundschaftssingen

Belecke. Zur Teilnahme am Freundschaftssingen beim Gesangverein Kallenhardt treffen sich die Sänger des Belecker Männerchores am morgigen Samstag um 18.15 Uhr im Vereinslokal „Deutsches Haus“. Die Abfahrt des Busses erfolgt ebenfalls von dort aus.

Diebe machen schwere Beute

Warstein. Etwa zwei Tonnen betrug das Gewicht der Beute nach einem Einbruch im Industriegebiet Enkerbruch. Unbekannte Täter hatten in der Nacht zu Donnerstag eine Scheibe an der Rückseite eines Metallverarbeitungsbetriebes eingeschlagen. Von innen öffneten die Diebe ein Rolltor und fuhren vermutlich mit ihrem Kleintransporter in die Halle. Hier entwendeten sie Bronzespäne, Bronzematerial und Schweißdrahtrollen. Die Polizei hofft auf Hinweise zu verdächtigen Personen oder dem Transporter unter ☎ 02902/91000.

Noch mehr Bio in der Biomühle Eiling

Sichtigvorer Unternehmen bezieht die Menge Ökostrom, die Stüttings Mühle in Belecke produziert

Warstein. Die Warsteiner Verbundgesellschaft liefert einhundertprozentigen Ökostrom, der noch dazu in Belecke erzeugt wird. Diese einzigartige Lieferbeziehung betrifft einen Spezialkunden: Seit April 2011 bezieht die Bio-Mühle Eiling in Sichtigvor den Strom, der von Stüttings Mühle in Belecke erzeugt wird. Die Warsteiner Verbundgesellschaft als Stromnetzbetreiber in Warstein, kauft den Strom von Stüttings Mühle an und liefert ihn dann an die Biomühle.

Bernd Gerdes, Geschäftsführer der Warsteiner Verbundgesellschaft: „Diese Situation dürfte deutschlandweit einmalig sein, Stüttings Mühle liefert ziemlich genau die Strommenge, die unser Kunde Eiling benötigt.“ Die Bio-Mühle Eiling nimmt rund 140 000 bis 150 000 kWh Strom pro Jahr ab. Der Bezug von Ökostrom ist für die Bio-Mühle Eiling wichtig, weil er die Produkte des Unternehmens glaubwürdig mit dem Attribut „Bio“ auszeichnet.

Jens Eiling von der Bio-Mühle Eiling GmbH hat gemeinsam mit seinem Bruder Thorsten Eiling am 1. Januar 2011 die Mühle in Sichtigvor von seinem Vater übernommen und konsequent auf Bioprodukte umgestellt. Das Unternehmen ist NRWweit das einzige, das nur Bioprodukte mahlt. Jens Eiling dazu: „Wir mahlen etwa 3500 Tonnen Getreide im Jahr aus biologischem Anbau. Mit dem Strom aus Stüttings Mühle reduzieren wir den CO₂-Fingerabdruck unserer Produkte auf beinahe Null.“ Die Mühle mahlt neben Weizen, Roggen und Dinkel auch Spezialsorten wie Kamut, Emmer und Lichtkornroggen, die größere Mühlen nicht liefern, weil die benötigten Mengen in der Regel zu klein ausfallen.

Das Sichtigvorer Unternehmen beliefert mit seinen Produkten nicht

„Mit dem Strom aus Stüttings Mühle reduzieren wir den CO₂-Fingerabdruck unserer Produkte auf beinahe Null.“

Jens Eiling Bio-Müller



Thorsten und Jens Eiling sind stolz darauf, ihre Biomühle auch mit Bio-Strom betreiben zu können.

FOTO: PRIVAT

nur den eigenen Bioladen, sondern hauptsächlich Bäckereien in ganz Nordrhein-Westfalen. „Unsere Bio-Mühle existiert zwar erst seit rund eineinhalb Jahren, aber wir bemerken einen stetigen Aufwärtstrend. Wir haben zwar noch Kapazitäten frei, diese werden aber immer kleiner“, zeigt sich Jens Eiling zufrieden über die Geschäftsentwicklung.

Die Stüttings Mühle wird vom Arbeitskreis Mühlrad des Kultur- und Heimatvereins Belecke betrieben. Erstmals erwähnt wurde diese im 1307. Seit 1813 betrieb die Familie Stütting die Mühle – daher der Name – bevor diese sie 1986 an die Stadt Warstein vererbte. Bereits 1905 wurde eine Turbine eingebaut, die nicht nur die Mahlmühle antrieb, sondern auch noch für beleuchtete Straße in Belecke sorgte. Die Stromerzeugung wurde 1965 wieder aufgegeben. 1958 stellte zuvor schon die Mahlmühle den Betrieb ein und 1962 ebenfalls die Sägemühle. Der Arbeitskreis Mühlrad nahm 1991 unter der Leitung von Erich Kaup mit der Turbine aus dem Jahr 1941 die Stromerzeugung wieder auf. Seitdem werden die anlie-

gende Bäckerei, die Polizei und das Bürgermeisteramt mit Strom beliefert.

Alois Hanses vom Arbeitskreis Mühlrad: „Wir kümmern uns um die Instandhaltung der Mühle und auch darum, dass die Turbine ordnungsgemäß läuft.“ Die zwölf Mitglieder des Arbeitskreises unter Leitung von Sprecher Heinrich Weber engagieren sich ehrenamtlich. Sie sorgen dafür, dass die Turbine immer in Betrieb ist. „Seit 1991 hat die Turbine fast 3 Millionen kWh Strom erzeugt. Und bei rund 8760 Be-

triebsstunden im Jahr stand sie im vergangenen Jahr nur 312 Stunden für Reparaturen still – ein sehr niedriger Wert“, so Alois Hanses. Bei der über 60 Jahre alten Turbine handelt es sich um eine Francis Schachtelturbine mit liegender Welle, die eine Leistung von fast 30 kWh erreicht.

Der Arbeitskreis Mühlrad entstand 1983 aus Mitgliedern des Belecker Männerchores 1860, die sich zum Ziel gesetzt hatten, das verfallende Mühlrad an der Stüttings Mühle wiederherzustellen. Seitdem kamen immer neue Aufgaben hin-

zu. So wurde auch das alte Horizontalsägegatter wieder einsatzfähig gemacht. Jeden Dienstag wird bei Bedarf Holz für die Stadt Warstein gesägt. Hanses: „Ohne das ehrenamtliche Engagement gäbe es die Mühle heute vermutlich nicht mehr.“

Bernd Gerdes von der Warsteiner Verbundgesellschaft: „Stüttings Mühle ist ein gutes Beispiel für nachhaltige Energieversorgung im Kleinen. Warstein hat den geographischen Vorteil, Wasserkraft – und damit eine Quelle für emissionsfreie Energieerzeugung – nutzen zu können. Das unterstützen wir als lokaler Energieversorger und Netzbetreiber und richten z. B. Änderungsmaßnahmen am Stromnetz danach aus.“ Einen Nachteil hat die Wasserkraft allerdings: Ist einmal wenig Wasser in der Möhne, sinkt auch die Menge erzeugten Stroms. „Das ist in diesem Jahr eher nicht der Fall“, so Bernd Gerdes, „aber selbst wenn dies mal der Fall, gibt es mit uns ja einen lokalen Stromversorger, der für die sichere Stromversorgung sorgt.“ Dann zwar nicht mit Strom aus Wasserkraft, aber vielleicht aus Wind- und Solarenergie.



Stuetings Muehle in Belecke produziert den nötigen Strom für den Betrieb der Bio-Mühle in Sichtigvor.

FOTO: WOLFGANG HEPPEKAUSEN



Gärten standen im Mittelpunkt

Interessante Aspekte. Bei herrlichem Spätsommerwetter fand die Gartenbegehung des Siedlerbundes „Unteres Möhnetal“ in zwei Mülheimer Gärten statt. Mehr als 30 Gartenfreunde nahmen daran teil. Der Referent, Dipl.- Ing. für Gartenbau, Erwin Schellhase überraschte die Zuhörer mit interessanten Aspekten zu aktuellen Gartenfragen. Zum Abschluss lud der Siedlerbund die Besucher zu einem kleinen Imbiss mit kühlen Getränken.

Frauen laden zum Smalltalk mit acht Heiligen ein

Warstein. Die kfd und der Evangelische Frauentreff Warstein laden zu acht Veranstaltungen zum Thema „Smalltalk mit den Heiligen“ ein. Von September bis Mai sind alle eingeladen, acht heiligen Frauen auf Augenhöhe zu begegnen. Denn, so die Initiatoren, „es ist an der Zeit, den Staub der Jahrhunderte von den Heiligenstatuen zu pusten und zu schauen, was darunter zu finden ist: Menschen, die das eigene Leben wagten, die zu ihren Überzeugungen standen, ihr Sein Gott anvertrauten. Menschen mit einem Alltag, den sie zu bewältigen hatten.“ Das erste der acht Treffen (jeweils von 19 bis 20.30 Uhr in der Krypta der Petruskirche) findet am Dienstag, 18. September, statt zum Thema „Weberwirtschaft – Smalltalk mit der Heiligen Anna“. Folgetermin ist der 30. Oktober mit „Die mit dem Drachen tanzt – Smalltalk mit der Heiligen Margaretha von Antiochia“. Es ist keine Anmeldung erforderlich, der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Vorfahrt genommen

Unfall an der St. Poler-Straße. Leichte Verletzung

Warstein. Gestern Mittag krachte es an der Ecke Bilsteinstraße/St. Poler-Straße. Der Fahrer des silbernen Fords (Bild) war kam aus Hirschberg und nahm beim Einbiegen in die St. Poler Straße einem entgegenkom-

menden Bulli die Vorfahrt. Bei der Kollision der Fahrzeuge wurde der Fordfahrer leicht verletzt.

Die Polizei schätzt den Schaden auf insgesamt stattliche 30 000 Euro. mifi



Es krachte gestern an der Ecke Bilsteinstraße/St. Poler Straße. Der silberne Ford (Bild) hatte einem Bulli die Vorfahrt genommen.

FOTO: GABI ALZ-WULFERT